

Buchrezensionen = Dans les rayons = Recensioni

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchrezensionen / Dans les rayons / Recensioni



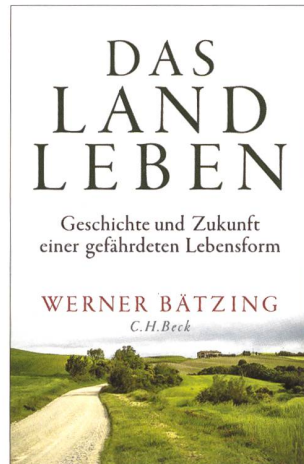
Boden behalten – Stadt gestalten

Hochkarätige Autor*innen vertiefen das Thema Bodenrecht, die «Heilige Kuh» der Schweizer Eigentums- und Raumplanungspolitik. Sie zeigen, wie ein «gemeinwohlorientierter Umgang mit Liegenschaften und mit Grund und Boden» möglich ist, allen voran unter der Regie von Wohnbaugenossenschaften. Sie sind gleichsam das humane Gegenmodell zur rücksichtslosen Renditemaximierung heutiger «Real-Estate»-Konzerne, die nichts anderes tun, als möglichst viel Gewinn mit Liegenschaften, also dem Grundeigentum, zu generieren.

Im Streifzug durch die Geschichte, auch aus Deutschland, liegt der Fokus auf der Stadt Basel, wo politisch einiges gelang, was anderswo verpönt ist. Jacqueline Badran bringt nahezu alle Aspekte der Bodenproblematik gewohnt überzeugend und prägnant auf den Punkt – alles Dinge, die bereits Hans Bernoulli in «Die Stadt und ihr Boden» umtrieben und ihn einst seine Professur an der ETH kostete (siehe dazu: COLLAGE 1/11).

Die abschliessenden Empfehlungen zeigen, wie es gelingen könnte, die «Widerständigkeit gegen eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik» aufzubrechen. Der Leidensdruck ist, jedenfalls in der Schweiz, noch nicht gross genug, in Deutschland allerdings hat der Wind auf Sturm gedreht. Das Buch ist daher top-aktuell und lesenswert. (Henri Leuzinger, ehem. Redaktion COLLAGE)

Boden behalten – Stadt gestalten, Gerber Brigitta, Kriese Ulrich (HG), rüffer & rub Sachbuchverlag GmbH, 2019

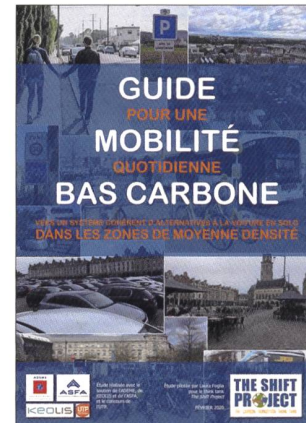


Das Landleben – Die Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform

Der Buchumschlag erinnert an einen Liebesroman von Rosamunde Pilcher mit einer Prise Melancholie, jedoch ohne Kitsch. «Das Landleben» – als Geschichte gelesen, als Fachliteratur und Würdigung geschrieben.

«Das Landleben ist die Grundlage der Sesshaftigkeit, und diese stellt das Fundament für unser gesamtes heutiges Leben, ... dar.» Werner Bätzing, ehemals Professor für Kulturgeographie, wickelt die Entstehung des Landlebens und die daraus wachsende Stadt in seinem Buch von vorne auf, um die heute bestehende Kluft zwischen diesen beiden Lebensformen zu erklären und deren Wichtigkeit von Koexistenz aufzuzeigen. Dies ist nicht nur von aktueller, sondern auch von zukünftiger Bedeutung. Doch wie kam es zur heutigen Polemik auf das Landleben? Warum reagieren wir teils negativ auf den Begriff «Landleben»? Bei einer Krise, wie Covid19, wird exemplarisch aufgezeigt, warum wir unter anderem die ländlichen Regionen brauchen und umgekehrt. Ein Anteil Landleben steckt in jedem von uns. (Ladina Suter, Redaktion COLLAGE)

Das Landleben – Die Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform, Werner Bätzing, Verlag: C. H. Beck, 2020



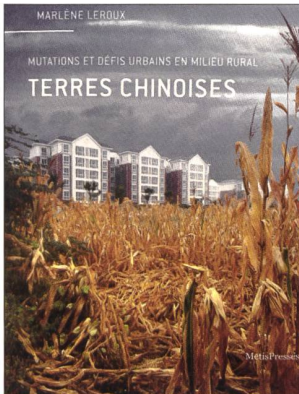
Guide pour une mobilité quotidienne bas carbone – Vers un système cohérent d'alternatives à la voiture en solo dans les zones de moyenne densité

Fin 2019 en France, une nouvelle loi est entrée en vigueur avec pour objectif de transformer en profondeur la politique des mobilités (transition vers une mobilité plus propre): la Loi d'Orientation des Mobilités. En termes de mise en œuvre, les collectivités publiques ont un rôle majeur pour identifier les actions à mener et les prioriser.

Afin d'accélérer la mise en œuvre, The Shift Project («The Carbon transition Think tank») a élaboré un guide pour une mobilité quotidienne bas carbone proposant un programme d'actions focalisant sur «les zones de moyenne densité», jugées critiques en matière de mobilité: souvent conçues pour privilégier la logique de la voiture, elles concentrent les enjeux les plus importants en matière d'évolution urbaine et des comportements.

Pour être au plus près des réalités du terrain, le guide s'est basé sur l'analyse des politiques de mobilité bas carbone de cinq territoires (Grenoble, Saint-Nazaire, Arras, Poitiers, Strasbourg). Il valorise une approche systémique de la mobilité, notamment par les outils de l'urbanisme, de la fiscalité et de la sensibilisation. (Catherine Seiler, rédaction de COLLAGE)

Guide pour une mobilité quotidienne bas carbone – Vers un système cohérent d'alternatives à la voiture en solo dans les zones de moyenne densité, Laura Foglia et Alessia Clause, The Shift Project (theshiftproject.org), 2020

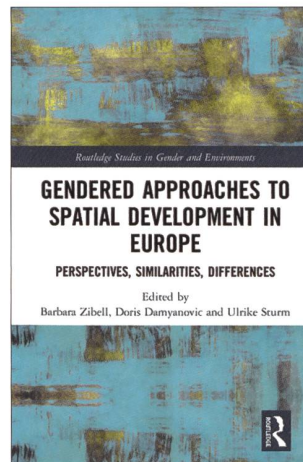


Terres chinoises – Mutations et défis urbains en milieu rural

Cet ouvrage nous plonge dans les transformations de la Chine récente en nous offrant un retour d'expérience inédit sur le processus d'urbanisation spectaculaire fondé à partir d'un modèle expansif sur les territoires ruraux. Il nous permet de mieux comprendre les convergences et conflits entre la création ex-nihilo d'une nouvelle structure urbaine et la persistance de cultures et pratiques locales. Fruit d'une richesse d'échanges avec les acteurs locaux, l'auteure dresse une lecture territoriale très fine et habilement illustrée, qui nous permet de voyager dans la fabrique des territoires chinois.

Au-delà du cadre géographique dans lequel il s'inscrit, l'ouvrage nous inspire par une démarche prospective d'élaboration de scénarios stratégiques pour l'avenir du territoire rural. Cette narrative, imaginaire mais plausible, s'avère très efficace pour nous mettre en garde sur la déterritorialisation et la dévalorisation des sociétés rurales. En somme, «Terres chinoises» est un ouvrage incontournable pour ouvrir une discussion impérieuse aujourd'hui sur la relation entre villes et campagnes dans la planification. (Marta Alonso, rédaction COLLAGE)

Terres chinoises – Mutations et défis urbains en milieu rural, Marlène Leroux, Métispresses, 2019



Gendered Approaches to Spatial Development in Europe

Die englischsprachige Publikation «Gendered Approaches to Spatial Development in Europe» erschien 2019 und gibt einen umfassenden Überblick über den Stand von «Gender Planning» in Europa. Gender-Planung bedeutet, Planungsprozesse mit den herrschenden Geschlechter- und den dazugehörigen Machtverhältnissen im Blick zu gestalten.

Einleitend werden grundlegende Konzepte wie Gender (soziales Geschlecht), Raum und Entwicklung erläutert sowie ein Blick auf die Geschichte von Gender in der Raumentwicklung in ganz Europa geworfen. Ein Vergleich der Planungssysteme von zehn europäischen Ländern zeigt, ob und wie eine Geschlechterperspektive auf gesetzlicher oder institutioneller Ebene verankert ist. Eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Planungsprojekten – vom Baublock bis zur städtischen Masterplanung – aus unterschiedlichen Ländern illustriert die Umsetzung in die Praxis. Als Beispiele aus der Schweiz werden die Planung des Pfingstweidparks in Zürich West und das Wohnungsbewertungs-System (WBS) des Bundesamts für Wohnungswesen, welches unter anderem bei der Überbauung Kalkbreite (ebenfalls Zürich) angewandt wurde, beschrieben. Die Genderperspektive wurde bei der Planung des Pfingstweidparks exemplarisch eingenommen: Bereits in der Phase des Wettbewerbs wurden Genderkriterien wie z. B. «gute Einsehbarkeit und Orientierung» oder «Mehrfachnutzbare Zonen» definiert, deren Umsetzung in einem Plan «Gender Mainstreaming» aufgezeigt werden musste.

Die Publikation ist das Ergebnis einer mehrjährigen Zusammenarbeit eines internationalen Arbeitskreises der deutschen Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), an der auch Fachfrauen aus der Schweiz beteiligt waren. Das Buch gibt Student*innen und Fachleuten aller Planungsdisziplinen mit der Geschlechterperspektive ein Werkzeug an die Hand, um aktuelle Herausforderungen anzugehen. Denn die gegenwärtigen Krisen – vom Klima bis zur unbezahlten Care-Arbeit – sind vielschichtig und überschneiden sich. Diese erfordern eine interdisziplinäre, ganzheitliche Sicht und ebensolche Lösungsansätze, wie sie die Gender-Planung anbietet und – wie die verschiedenen Praxisbeispiele zeigen – auch erfolgreich umgesetzt hat. (Lidia Räber, Stephanie Tuggener, Redaktion COLLAGE)

Gendered Approaches to Spatial Development in Europe – Perspectives, Similarities, Differences, Barbara Zibell, Doris Damyanovic, Ulrike Sturm, Taylor & Francis Ltd, 2019

Stadt Dietikon

Die Stadt Dietikon mit rund 27'000 Einwohnerinnen und Einwohnern befindet sich in einer dynamischen Phase, welche durch grössere Entwicklungsgebiete sowie den Bau der Limmattalbahn ausgelöst wurde.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams im Stadtplanungsamt per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Verkehrs- und Infrastrukturplaner/in

Ihre Aufgaben

Entwicklung und Leitung von Projekten in den Bereichen Verkehrs- und Infrastrukturplanung
Koordination und Beaufsichtigung von Bauprojekten in der Ausführungsphase
Vertretung der städtischen Interessen gegenüber Dritten
Vorbereiten und Durchführen von Mitwirkungsverfahren und Bürgerbeteiligungen
Mitarbeit bei generellen Aufgaben des Stadtplanungsamtes wie Beschlüssen, Verfügungen, Stellungnahmen und politischen Vorstössen

Ihr Profil

Hochschulausbildung im Fachgebiet Ingenieurwesen/Planung oder gleichwertige Ausbildung mit entsprechender Berufserfahrung in den genannten Bereichen
Initiative und belastbare Persönlichkeit mit Flair für vernetztes Denken
Sprach- und Verhandlungsgeschick sowie Durchsetzungsvermögen
Strukturierte und selbstständige Arbeitsweise, hohes Verantwortungsbewusstsein
Gute PC-Anwenderkenntnisse, Kenntnisse von CAD-Programmen von Vorteil
Organisatorische und administrative Fähigkeiten
Mehrjährige Berufserfahrung in den genannten Bereichen erwünscht

Wir bieten

Einarbeitung durch die Amtsleitung
Interessantes und vielseitiges Arbeitsgebiet
Möglichkeit zur selbstständigen Arbeit
Einen modernen Arbeitsplatz im Zentrum von Dietikon
Gutes Arbeitsklima in einem kompetenten Team
Weiterbildungsmöglichkeiten

Bewerbung und Auskunft

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien an das Personalamt der Stadt Dietikon, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon, richten.

Severin Lüthy, Leiter Stadtplanungsamt, Tel. 044 744 36 66, steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Mehr über die Stadt Dietikon erfahren Sie unter www.dietikon.ch.

Stadt Dietikon 



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Verkehrsplanerin als Projektleiterin Verkehrsplaner als Projektleiter (80 bis 100 %)

Ihr Hauptaufgabengebiet liegt im Bereich der kommunalen und regionalen Verkehrsplanung. Als Projektleiter/in organisieren und gestalten Sie Verkehrs- und Siedlungsräume im Team.

Alle Anforderungen bezüglich Berufserfahrung, Ausbildung und Kompetenzen entnehmen Sie unserer Website www.asaag.ch.



asa

asa Arbeitsgruppe
für Siedlungsplanung
und Architektur AG
055 220 10 60



Universität
Zürich ^{UZH}

Online-Informationsabend
24. November 2020

Building the Future CAS Urban Management



Immobilien-, Gebiets- und Stadtentwicklungen bedingen heute eine intensive Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und der Immobilienwirtschaft. Lernen Sie mit dem Studiengang innovative Instrumente und Organisationsmodelle kennen, um gemeinsam Werte zu schaffen.

CUREM – Center for Urban & Real Estate Management, Telefon 044 208 99 99 oder www.curem.uzh.ch